

St. Annastag, 26. VII. 43.

Lieber Julius - liebe Rosina!

(216)

Nur einen kurzen, unigen Dankespruch will ich
Euch heute wachschicken, aber einen tiefen, festen. Diese beiden
Besuchstunden v. Samstag u. Sonntag, sie bleiben wie u. ich
werde lange davon zehren. Dein 4. Besuch bei mir, war ein
Höhepunkt, nicht nur seiner offergroßen Bruderliebe, sondern
auch seiner Begleitung. Julius, was war das für eine Freude, ein
Künlinke u. indinke zugleich, Besuch aus meinem Heimathaus
im doppelten u. tiefsten Sinne, Gott lohne es dir u. dem lb. Osky.
Wie schön, die Welt dieser tiefsten, wahrsten u. treuesten Liebe! —
Nun klingt alles so wundersam in meinem Herzen weiter — Heimath
munk, die alle Mitklänge des Lebens so froh u. stark zu über-
lören vermag u. mich so stark wack. Es war auch eine zu
schöne Freude, das Rosina mitkam; auch sie wird Zeit ihres Le-
bens daran denken — u. ich dürfte 2 so glückliche Heimathstun-
den haben — das alles mag die Reise mich Euch dankb. lohnen.

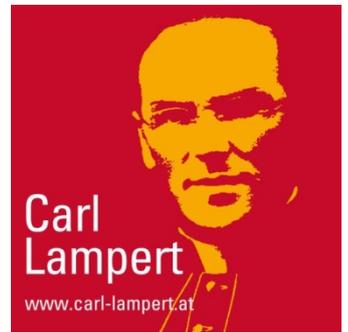
Noch seid Ihr auf der Reise, der mühsamen, aber in
diesem Augenblick vermüde ich Euch bereits bei form u. Tante
Annas Namenstag kaffee u. Abends dann froh bei Mutter u. zu
Kause u. ihrer Namenstag festtafel. Wars so? — u. ich bin bei
beiden dabei u. genieße u. feiere mit u. freue mich so all' der
guten Sachen, die Ihr mir beachtet u. mir so wohl tun u. so
sage ich im Gernst all' dieser schönen Dinge u. in Erinnerung an
die Tröstropfen v. form u. die schöne Sonntagszigarre, den lb. Namen-
tagskind u. der ganzen lieben Heimath ein dankbares „Gott“! Noch-
mals 1000 fachen Dank für seine so großen Reiseoffer — u. grüß mich
fest alle, alle. Dein heut so froher Bruder Carl.

St. Annatag, 26. VII. 43

Lieber Julius - liebe Rosina!

Nur einen kurzen, innigen Dankesgruß will ich Euch heute nachschicken, aber einen tiefen, festen! Diese beiden Besuchsstunden v[om]. Samstag u[nd]. Sonntag, sie bleiben mir, u[nd]. ich werde lange davon zehren. Dein 4. Besuch bei mir war ein Höhepunkt nicht nur Deiner opfergroßen Bruderliebe, sondern auch Deiner Begleitung. Julius, was war das für eine Freud[e], eine himmlische u[nd]. irdische zugleich, Besuch aus meinem Heimathaus im doppelten u[nd]. tiefsten Sinne; Gott lohne es Dir u[nd]. dem l[ie]b[en]. Osky! Wie schön die Welt dieser tiefsten, wahrsten u[nd]. treuesten Liebe! - Nun klingt alles so wundersam in meinem Herzen weiter, - Heimatmusik, die alle Missklänge des Lebens so froh u[nd]. stark zu über-tönen vermag u[nd]. mich so stark macht. Es war auch eine zu schöne Freude, dass Rosina mitkam; auch sie wird Zeit ihres Lebens dran denken, - u[nd]. ich durfte 2 so glückliche Heimatstunden haben; - das alles mag die Reisemüh' Euch dankb[ar]. lohnen!

Noch seid Ihr auf der Reise, der mühsamen, aber in diesem Augenblick vermute ich Euch bereits bei Fons u[nd]. Tante Anna's Namenstagskaffee u[nd]. abends dann froh bei Müttern zu Hause u[nd]. ihrer Namenstagsfesttafel. War 's so? - U[nd]. ich bin bei beiden dabei u[nd]. genieße u[nd]. feiere mit u[nd]. freue mich so all der guten Sachen, die Ihr mir brachtet u[nd]. mir so wohl tun; u[nd]. so sage ich im Genuss all dieser schönen Dinge u[nd]. in Erinnerung an die Trosttropfen v[on]. Fons u[nd]. die schöne Sonntagzigarre dem l[ie]b[en]. Namens-tagskind u[nd]. der ganzen lieben Heimat ein dankbares „Prost“! Noch-mals 1000fachen Dank für Deine so großen Reiseopfer, - u[nd]. grüß mir fest alle, alle! Dein heut so froher Bruder Carl.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

P.S. Im lauten freud vergab ich auf 2 Dinge: Was ist mit den
Reinspessern? Bitte lass sie Sie durch Rauch vergüten, ich
will das! - u. zweitens, fandest Du Osks Bücherwünsche? und
konnst Du die Bücherfrage noch regeln? Berichte uns bitte.

„Wir pilgeru Gottes Wege
Ihr doch, id hinter Jellenwand
Und unseres Herzens Schlage
Zählt sequend Seine Vaterland“ C.

Sonntag 1. VII. 43.

Liebe Bruder! Dein lb. Brief v. 27. kam, ehe dir ein geben
konnte. Vielmal Dank. Wie danke ich immer Gott, wenn ich dich wieder
glücklich dabeim weilt - u. dann lese ich seine lb. Zeilen mit sol-
chem Interesse u. freue mich so, über jede liebe Aufmerksamkeit
u. jeden lb. Gruß - u. danke von Herzen allen u. jedem. Sein
Namenstg. Geschenk an Anna verdient eine dreifache Freuenung,
lentig, prächtig, sinnig, Glück u. fleisch! Sind hoch im Preis!
Freuenens freuen, wie würde ich mich freuen! Aus besten auftragen.
Heute denke ich an schwere Erinnerungen; Mutters Sterbetag u. meine
Heimkehr; wie schnell u. wechselvoll die Zeit u. wie wenig sind
Gottes Wege der Menschen Wege! Eine Bitte: Kanzler Secklitz hat
am 13. VII. Montag u. d. Seels. Amt freuen bruch sandte mir ein Päckchen
Schreib dem ersteren u. glückw. u. bes. Gedenken u. Dank für liebe
Gruße aus O. Gurgel. Letzterem innigen Dank u. meine freude,
bes. an Tante Liebette. Bei mir ist alles im alten, gesund u.
bortflechtig; wird jetzt aber nötzgologisch bekämpft, hoffent-
lich diesmal mit Erfolg. Mein größter Trost aber ist der Herr
u. das tägl. Opfer mit u. durch Ihu; in Ihu sequen u. grüße ich
tägl. meine Heimat u. alle, alle ihre lb. Menschen dort u. überall
Bjellien, Schreib Du mir, wie bisher, ich freue mich an jeder Zeile
u. wenn es nur wenige wären, ich weiß, dass Du sonst zu hause hast.
Wiederhören, Dein Bruder Carl.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

P.S.: Vor lauter Freud vergaß ich auf 2 Dinge: Was ist mit den Reisespesen? Bitte, lasse sie Dir durch Rauch vergüten, ich will das! - U[nd]. zweitens, fandest Du Osky's Bücherwünsche und konntest Du die Bücherfrage noch regeln? Berichte mir bitte!

„Wir pilgern Gottes Wege,
Ihr dort, ich hinter Zellenwand;
Und unseres Herzens Schläge
zählt segnend Seine Vaterhand.“ C[arl].

Sonntag, 1. VIII. 43

Lieber Bruder! Dein l[ie]b[er]. Brief v[om]. 27. kam, ehe dieser gehen konnte. Vielmals Dank! Wie danke ich immer Gott, wenn ich Dich wieder glücklich daheim weiß, - u[nd]. dann lese ich Deine l[ie]b[en]. Zeilen mit solchem Interesse u[nd]. freue mich so über jede liebe Aufmerksamkeit u[nd]. jeden l[ie]b[en]. Gruß - u[nd]. danke von Herzen allen u[nd]. jedem! Dein Namenstags-Geschenk an Anna verdient eine dreifache Benennung: „lustig, praktisch, sinnig“, Glück u[nd]. Fleisch! Sind hoch im Preis! Treitner's Besuch, wie würde ich mich freuen! Am besten anfragen! Heute denke ich an schwere Erinnerungen: Mutters Sterbetag u[nd]. meine Heimkehr; wie schnell u[nd]. wechselvoll die Zeit u[nd]. wie wenig sind Gottes Wege der Menschen Wege! Eine Bitte: Kanzler Lechleitner hat am 13. VIII. Na[mens]tag, u[nd]. d[as]. Seels[orge].-Amt Innsbruck sandte mir ein Päckchen. Schreib' dem ersteren m[eine]. Glückw[ünsche]. u[nd]. bes. Gedenken u. Dank für liebe Grüße aus O[ber].-Gurgl; letzterem innigen Dank u[nd]. meine Freude, bes[onders]. an Tante Liesbeth! Bei mir ist alles im Alten, gesund u[nd]. bartflechtig; wird jetzt aber röntg[en]ologisch bekämpft, hoffentlich diesmal mit Erfolg! Mein größter Trost aber ist der Herr u[nd]. das tägl[iche]. Opfer mit u[nd]. durch Ihn; in Ihm segne u[nd]. grüße ich tägl[ich]. meine Heimat u[nd]. alle, alle ihre l[ie]b[en]. Menschen dort u[nd]. überall! l[ie]b[er]. Julius, schreib' Du mir wie bisher, ich freue mich an jeder Zeile; u[nd]. wenn es nur wenige wären, ich weiß, dass Du sonst zu tun hast! Wiederhören, Dein Bruder Carl.